

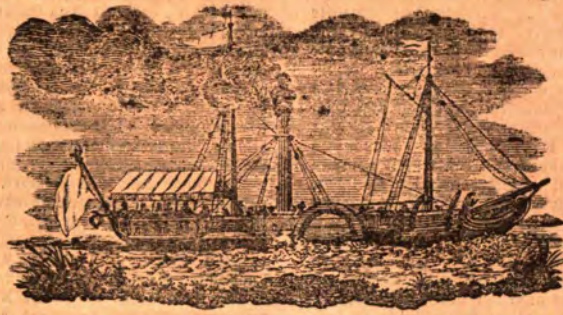
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 107.

Montag,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 14. September.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 15., Vieh- und Pferdemarkt in Prüfult; Vorm.  
9 Uhr, auf dem Haupt-Zoll-Amte Verkauf der geborgenen  
Gegenstände aus dem Schiffe „Ludwiga Susanna“; 11 Uhr,  
auf dem Stadthause Termin zur Lieferung des Dels für die  
Straßenlaternen; Nachm. 3 Uhr, auf dem Zeitschen  
Holzplage Auction von 280 eichenen Stämmen; Abends  
8 Uhr, Liedertafel. Den 16., Nachm. 4 Uhr, Stadverord-  
neten-Sitzung.

Die Stadverordneten versammeln sich zu einer gewöhnlichen  
Sitzung Mittwoch, den 16. d. M. Nachm. 4 Uhr.

Zum Vortrage kommen: Die Antzäge des Magistrats wegen  
Erhöhung des Zinsfußes der aus städtischen Kassen dargelehnten  
Capitalien von 5 auf 6 %, wegen Verkauf eines Erpachtungsgrunds  
stückes, wegen Ermäßigung des Lagergebüses in der Fischwaage und  
wegen Revision und Decharge-Ertheilung der Pfandlei-Anstalts-  
Rechnungen pro 1856. Die Revisions-Verhandlungen der Schul-  
fassen-Rechnung pro 1856. Verhandlungen über die monatliche Revi-  
sion der städtischen Kassen.

## Zur Geschichte der deutschen Luther'schen Kirche in Memel.

Die Einweihung der deutschen Lutherischen Stadtkirche veranlaßt uns  
zum Rückblicke auf die kirchlichen Verhältnisse der Vorzeit. Es leitet  
uns bei demselben eine Abschrift der Aufzeichnungen, welche selbst  
in dem Knappe des durch den Brand vom 4. October 1854 zerstörten  
Kirchthurmes befindlich gewesen, dort aber durch die Hitze zu Asche ge-  
worden sind. Gewählte Aufzeichnungen umfassen aber den Zeitraum von  
1250—1823. Sie sind theils der Heinrich Meerdang'schen Chronik  
entlehnt, theils sind sie als Nachträge zu derselben hinzugefügt.

Fast gleichzeitig mit Begründung der „Burg Memel“ durch den  
deutschen Ritterorden in den ersten fünfziger Jahren des dreizehnten  
Jahrhunderts scheint eine nicht unbedeutliche Anwohnerschaft sich in der  
Nähe derselben zusammen gefunden zu haben, so daß der Bischof Hein-  
rich von Gurland die Erbauung einer Cathedrale und eines Dom-  
herrenstiftes in Aussicht nahm; und sich zuvörderst die Baupläge im Ge-  
biete der neu entstehenden Stadt reservirte. Gegen Ende des Jahrhun-  
derts spricht eine bischöfliche Urkunde bereits von einer St. Johannis  
Kirche neben der Cathedrale zu St. Marien! — Dem Umstande, daß  
Jahrhunderte lang die nordöstlichen Grenzen Preussens der Schauplag  
der Kriege zwischen dem deutschen Orden und dem kühnen Rittervolke  
der Litauer, und weiter zwischen jenem und den ebenso stolzen, als un-  
ruhigen und räuberischen Polen waren, wird es zuzufügen sein, daß  
bis zum sechszehnten Jahrhundert herab die kirchlichen Verhältnisse  
außer Augenmerk geblieben sind.

Durch den Markgrafen Albrecht von Brandenburg, der die Würde  
eines Hochmeisters des deutschen Ordens 1325 mit der eines weltlichen  
Herzogs von Preussen verknüpfte, fand die Reformation Eingang in  
Preussen (1526), und wird als erster Lutherischer Pfarrer in Memel  
N. Stengel — vormaliger Ordensprediger — genannt.

Gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts sind die seitherigen Fi-  
lialkirchen von der Cathedrale zu Memel, nemlich die Landkirche (St.  
Johannis) zu Memel selbst, die zu Grottingen, Prüfults und die zu Kar-  
wen auf der Nebrung unter die Oberhut des Erzprieesters Michael Pe-  
sentius gestellt. Ob noch Gustav Adolph's heilige Banner im Jahre  
1630 dießseits des Meeres aufgezogen wurde, und auch Memel eine  
schwedische Besatzung erhielt, war auf einem Wege am rechten Dange-  
ufer, angeblich dort, wo 100 Jahre später das Salzmagazin seine Stelle  
hatte, eine neue Pfarrkirche zum Gias der alten baufälligen Cathedrale  
erbaut worden.

Diese Kirche theilte mit der reformirten im Winter 1678/79 ein  
trauriges Schicksal. Beide wurden von den Flammen ergriffen, durch  
welche der Kommandant von Memel die Vorstadt Grane Koeffe zur  
bessern Vertheidigung der Stadt selbst gegen die Schweden in Asche zu  
legen für nothwendig gehalten hatte. Dagegen die feindlichen Heere  
durch den großen Kurfürsten noch in demselben Winter verjagt wurden,  
konnte an Wiederaufbauung der Pfarrkirche nicht sobald gedacht werden,  
da die kirchlichen Einkünfte nur nothdürftig zur Unterhaltung der Kir-  
chen- und Schulbedienten zugereicht hatten, die Kirchenkasse aber leer war.  
Zur Bildung eines Kirchenbaufonds wurde von 1682 ab eine Abgabe  
von allem Kaufmannsgute und dem zur Stelle verbrauchten Fleische  
und Bier auf curfürstlichen Befehl erhoben, wodurch sich in 14 Jahren  
nahe 12,000 Gulden ansammelten. Nunmehr kaufte man fünf, den  
alten Predigerwohnungen am Ende der Marktstraße gerade gegenüber  
gelegene Baustellen, der Oberhofprediger Bernhard von Sanden weihte  
diese zur Erbauung der Kirche, und am 14. Mai 1696 ward auch der  
Grundstein zum Bau gelegt. Der Bau der Kirche, welche einen  
Flächenraum von über 9,300 Quadratrass einnimmt, von massiven, aus  
Feld- und Ziegel-Steinen herzurichtenden Mauern umringt, von 24  
ebenso auszuführenden Pfeilern in der Höhe von 37 Fuß getragen wer-  
den sollte, mußte wegen Mangel an Geld schon 1698 und 1699 ruhen,  
nach Wiederaufnahme desselben während der drei folgenden Jahre fand  
eine abermalige zweijährige Unterbrechung Statt, so daß die Kirche erst  
1705 vollendet wurde. An Stelle der wahrscheinlich beabsichtigten massi-  
ven Ueberwölbung der Kirche hatte man die in der Kirche selbst stehen-  
den 12 Pfeiler durch Gurtbogen der Länge der Kirche nach verbunden  
und dann mit hölzerner Verschalung die Wölbung der Kirchendecke her-  
gestellt. Die Gypsocke war sehr wohl gelungen Am 18. Januar 1706  
ward das Gedächtniß der Krönung König Friedrich I. mit Einweihung  
der Kirche feierlich begangen. Unter Vortritt der Prediger, der Lehrer  
mit ihren Schülern, trugen angesehene Bürger den Schmuck des  
Altars und des Taufsteines, es folgten die Königl. und Städtischen  
Behörden, und im wohlgeordneten Zuge die ganze Gemeinde hinter die-  
sem — Die solenne Weihe beschloß der Gesang des „Herr, Gott dich  
loben wir“ unter Glockengeläute. — Der Altar, das Geschenk eines  
polnischen Fürsten, prangte im Schmucke eines in Del gemalten Abend-  
mahlbildes, welches von zierlichem Schnitzwerk mit reicher Vergoldung  
gleichsam eingerahmt war. In der, von einem Engel getragenen, oben  
mit den Aposteln verkränzt und mit einem Schalldeckel versehenen  
Kanzel, — welche sich an den dritten Pfeiler vom Altare aus links  
lehnte, — hatten sich die Herren vom Gericht ein ehrenvolles Andenken  
gedrückt, und ein Gerichtsverwandter, Gottfried Burhard mit Namen,  
hatte Anstich und Vergoldung der Kanzel besirren. Die Taufcapelle,  
durch Aufstellung und Verbindung von mehreren hölzernen, mit durch-  
brochener Schnitzarbeit verzierten Pfeilern in der südlichen Ecke der  
Kirche gebildet, erbaute für eigene Kosten Rector Geißler. Die Orgel,  
von 30 Registern, ein Werk von Mosenkel, wurde erst zu Pfingsten  
1710 fertig. Der noch nicht vollendete Ausbau und Abzug des Thur-  
mes blieb unter der Ungunst der Verhältnisse leider liegen; — hatte  
die Pest 1709/10 so viel Menschen hingerafft, daß erst nach 40 Jahren  
die frühere Einwohnerzahl wieder erreicht ward, so ergab die seit 1682  
bis 1718 hin ununterbrochen erhobene Abgabe zum Zweck des Kirchen-  
baues im letztgenannten Jahre noch lange nicht die für den Bau ver-  
anzahlte Summe; — und konnten die Schulden erst 1723 durch Ueber-  
nahme Seitens der Communal-Kasse gedeckt werden. — Im Ganzen  
war die Aufwendung von 25,000 Thlr. erforderlich gewesen. —

Glücklich überdauerte die Kirche das fünfjährige Bombardement,  
mit welchem die Russen unter dem General Fermor sich den Einzug  
in Memel erzangen am 5. Juli 1757. Dem Befehle, Angesichts des  
blutigen Sieges der russischen Waffen am 6. Juli einen Dankgottesdienst  
in der Lutherischen Kirche abzuhalten, ist schwerlich freudiger entsprochen,  
als demjenigen, mit welchem Fermor die Beamten des Magistrates und  
die andern Behörden zwang, der Kaiserin Elisabeth Petroowna den Gul-  
digungseid zu leisten. Die reformirte Kirche hatte in der Belagerung  
so bedeutend gelitten, daß sie nur zur Noth benutzt werden konnte, bis

Re 1775 von der Gemeinde verlassen werden mußte. 15 Jahre lang diente ihr die Luthersche Kirche zur Zuflucht.

Mittlerweile war auch eine gründliche Reparatur der deutschen Pfarrkirche nothwendig geworden. Die Spuren der Belagerung machten sich immer mehr bemerklich. Die Bogen der Fenster mußten ausgebessert, die Fenster selbst vergrößert, einzelne Strebepfeiler frisch fundamentirt, Ringmauern und Giebel neu verworfen und gepugt werden. Die südöstliche Vorhalle drohte den Einsturz, über der nordwestlichen Schwänke das Dach. Im Innern waren die Grabsteine theils zerbrochen, theils hatten sie sich gesenkt, so daß, einen neuen Fußboden zu legen, die Bänke mit neuen Unterküßeln zu versehen und auszuweichen dringend nothwendig erschien. Dem gänzlichen Mangel einer Sacristei abgeholfen zu sehn, war längst der Wunsch der Geistlichen. Der damalige Erzpriester Andreas Leypach bewog die Gemeinde, nicht allein für diese umfangreichen Erneuerungen das Geld herzugeben, sondern auch das Geld zum Ausbau des seit 90 Jahren unvollendet dastehenden Thurmes zusammenzulegen. Ein großer Theil der zu See handelnden Kaufleute verpflichtete sich im Besondern von jedem exportirten Schiffe 1 Ducaten und zwar zur Hälfte für Ausführung dieses Thurmbaues, und zur Hälfte für die Wiederherstellung der reformirten Kirche zu steuern. Vom Frühjahr bis zum Spätherbst des Jahres 1790, im Laufe von nur 8 Monaten erlangte das ganze Innere der Kirche ein neues freundliches Aussehen; die Gemeindeglieder ließen es nicht an neuen Bekleidungen für Altar, Kanzel und Tische fehlen, und zahlreiche Geschenke an kostbaren Altargeräthen bezeugen die in besonderem Maße angelegte Liebe zum Gottesdienste. Am 24. November 1790 ward auch das äußere Ansehen der Kirche durch Vollendung des Thurmbaues und Aufbringung der Thurmspitze gekrönt. Von 58 Fuß hatte man das Mauerwerk des Thurmes auf 95 Fuß erhöht, dort war eine Gallerie mit eisernem (100 Centner schweren) Geländer angelegt, und über demselben erhob sich auf hölzernem Unterbaue die Thurmspitze selbst. Ein Schiff mit vollen Segeln im Gewichte von 116 Pfd. (gegenwärtig auf dem heizernen Leuchtbootsdauwer am Ballastplage aufgestellt) vertrat unter einem Kupfernen, stark vergolbten Knopfe von 3 1/2 Fuß Durchmesser, 6 1/2 Berliner Schöffel Inhalt und 89 Pfund Schwere die Stelle der Wetterfahne. Eine Englische Schlaguhr gereichte dem Thurne zur Zierde. Der ganze Thurm maß die Höhe von 193 Fuß.

Wenn diese Reparatur- und Ergänzungs-Bauten 16,100 Thaler kosteten, welche die Gemeindeglieder bis auf den verhältnismäßig geringen, aus der Kirchenkasse entnommenen, Betrag von 2—3000 Thalern freiwillig aufbrachten, so hat vorzugeweise der alte Thurm als ein Denkmal seltener Opferfreudigkeit unserer Vordern und vor Augen sehen können. Gedenken wir auch in Ehren dessen, welcher den zündenden Funken der Liebe in die Herzen senkte. Ein wohlerhaltener großer Stein am Südgiebel der Kirche bezeichnet das Grab des am 18. März 1798 im 61. Lebensjahre heimgegangenen Erzpriesters Andreas Leypach.

In freiem Schmucke lud das Gotteshaus am 1. Januar 1806 die Gemeinde zu seiner 100jährigen Jubelfeier ein. Noch in demselben Jahre erhielt der Thurm ein kupfernes Dach, und betragen die Kosten für diese und einige andere Verbesserungen an der Kirche nahe 4000 Thlr.

Als am 8. Januar 1807 der hochselige König mit seinem Hofe in Memel Residenz genommen hatte, feierte die deutsche Luthersche Gemeinde ein Jahr hindurch ihre Gottesdienste unter regelmäßiger und zahlreicher Theilnahme der treuesten und eifrigsten Beförderer des Evangeliums. Unvergessen lebt noch im Andenken vieler die Communionfeier der hochseligen Königin Louise am Charfreitage (27. März) des Jahres 1807. Möchte die Inschrift, welche den Sitz der Königlichen Familie (das sogenannte Königsschor) in der Kirche feierlich machte, zugleich zur Erinnerung an jene thranenschwere, aber der Freudennernte entgegenstehende Zeit wiederhergestellt werden! Ihr Wortlaut ist, wenn auch nicht im Augenblicke zur Hand, doch unverloren. — Bemerkenswerth erscheint, daß sich die Kirche an der zur Aufbringung der Kriegskosten erfordernten Steuer von allem Silbergeräthe im Jahre 1809 mit Ablieferung von Altargeräthen im Werthe von ca. 700 Thlr. theilhaftigte. (Schluß folgt.)

Memel, 14. Septbr. Die Einweihung der Deutschlutherschen Kirche fand gestern Vormittag unter den im Programm aufgestellten Feiertlichkeiten statt. Außer Herrn General-Superintendent Dr. Sartorius wohnten auch Herr Oberpräsident Eichmann und die Herren Geistlichen des Kreises der Feierlichkeit bei. — Durch den Hrn. Oberpräsidenten ist gestern dem um die Deutschluthersche Kirche hochverdienten, frühern ersten Vorkseher derselben, Herrn Funk, und dem jetzigen ersten Kirchenvorsteher, Hrn. Sjaemettek, der rothe Adlerorden 4. Klasse überreicht.

Se. Maj. der König hat auf die Immediat-Eingabe des Gemeinde-Kirchenraths der Deutschlutherschen Kirche, mit welcher derselbe um die hohe Gegenwart Sr. Maj. am Tage der gestrigen Kirchenweihe ehrfurchtsvoll gebeten hatte, ein huldvolles Abfageschreiben erlassen, welches gestern eintraf.

— In der Nacht vom 12. zum 13. d., um 1 1/2 Uhr, ertönte nach langer Zeit ein Mal Feuerlärm. Es brannte das Dach des Maurer Kostochischen Hauses in Vommels-Blitte; durch das Herbeieilen der Feuerwehre wurde ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert.

## Öffentliches Gerichtsverfahren.

### Polizei-Gericht.

Sitzung am 1. September. Es sind bestraft: 1) Eigenkätchner J. K. und J. D. von Unterametz, wegen gefesselter Fische, ein Jeder mit 3 Thlr., event. 3 Tagen Gefängniß; 2) Eigenkätchner J. B., M. K. und J. A. von dofelbst, wegen desgleichen, Jeder mit 1 Thlr., event. 1 Tag Gefängniß; 3) Kunstgärtner S. von hier, wegen widerrechtlichen Einbringens in fremde Wohnung, mit 2 Thlr., event. 2 Tagen Gefängniß; — dagegen sind von Anschuldiung des gleichen Vergehens freigesprochen: Einwohner D. und Arbeiter B. von hier; 4) Wirth C. L. aus Walleken, wegen Aufnahme eines Russischen Ueberläufers, mit 1 Thlr., event. 24 Stunden Gefängniß. Freigesprochen: 1) Mühlmann M. S. zu Spighuth, von Anschuldiung, einen Russischen Ueberläufer aufgenommen zu haben; 2) Wirth M. S. aus Ruppellen-Gerge, von dergl. Anschuldiung.

Sitzung am 4. September. Bestraft ist: Eigenkätchner J. K. zu Bojahren, wegen Kleinhandels mit Getränten ohne polizeiliche Concession, mit 5 Thlr., event. 7 Tagen Gefängniß.

Sitzung am 8. September. Es sind bestraft: 1) Bierwaassenhändler M. B. aus Damsen (Kr. Hrubekrug), wegen Gebrauch eines unzeitigen Gewächts, mit Conscation desselben und 1 Thlr., event. 1 Tag Gefängniß; 2) Knecht A. L. aus Vaupeln-Peter, wegen unbesugter Ausübung der Jagd auf fremder Feldmark, mit 5 Thlr., event. 3 Tagen Gefängniß. Freigesprochen: 1) Wirth M. J. aus Mellneraggen, von Anschuldiung des Holzdiebstahls; 2) Grundbesitzer B. zu Schmidt-Wag, von Anschuldiung der Aufnahme eines Russischen Ueberläufers.

### Polizei-Vericht.

Vom 6. bis incl. 12. Septbr. wurden arretirt: wegen ungemeldeten Aufenthalts 1 männl., 1 weibl.; wegen Trunkenheit und Schlägerei 2 männl.; wegen Entlaufens aus dem Dienst 2 männl.; wegen nächtlichen Umhertreibens 2 weibl.; wegen beabsichtigten Betruges 1 weibl.; wegen Diebstahls und Hehlerei 2 männl., 3 weibl., zusammen 7 männl. und 7 weibl. Personen. Gefunden wurde in der Nacht vom 5. zum 6. d. M. ein Seemannsrock. Unglücksfälle: Am 8. Septbr. erkrankt der Knabe Fr. Wth. B. in der Dange und am 9. d. wurde der seit dem 6. d. vermisste 14jährige Knabe Carl Eduard G. in der Dange aufgefunden.

### A n z e i g e n.

(Verbindungsanzeige). Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiemit ergebenst an.

Alfred Scharffenorth,

Marie Scharffenorth, geb. Hoppe.

Memel, den 12. September 1857.

### Ballet im Schützenhause zu Memel.

Um dem allgemeinen Wunsch eines gebrechten Publikums zu genügen, werde ich heute Montag, den 14. d., noch eine außerordentliche große Vorstellung in 4 Abtheilungen, unter Mitwirkung der ganzen Laadeschen Capelle, geben. Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. Das Nähere durch die Zettel.

**Carlo de Pasquatis,**

Balletmeister aus Rom.



Dienstag, den 15. Sept., Abends 8 Uhr,

### Vieder-Tafel

im Locale des Herrn König.

### Schützengarten.

Dienstag, den 15. September,

### Abend-Concert.

Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.; Schützenmitglieder zahlen nach Belieben. **R. Laade,**

Sonabend, den 19. Septbr. c., Vorm. 10 Uhr,

### Versammlung

des landwirthschaftlichen Vereins

in British Hotel.



### Der Vieh- u. Pferdemarkt

in Prökuls

findet Dienstag, den 15. September, statt.

## Carl Döbbelin,

Zahnarzt des Kaiserl. pädagogisch. Instituts &c. in St. Petersburg, ist auf seiner Durchreise in MEMEL eingetroffen und wird von Freitag, den 11., bis Dienstag, den 15. d. M., hieselbst verweilen. Derselbe ist während dieser Tage des Morgens von 9 bis Mittags 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in **Hôtel de Russie**, Zimmer No. 1. zu consultiren.

Pflichtschuldtig habe ich die geehrten Geschäftsfreunde der Herren **Torlades & Co.** hiedurch wiederum zu benachrichtigen, daß ein überaus schweres Gewitter und Platzregen sowohl in Lissabon als auch in St. Uebes die zweite Salz-Ausbeute sehr benachtheiligt und auf vielen Stellen fast ganz zerstört; es hängt vom Wetter ab, ob noch Einiges gerettet werden kann. Die erste Salz-Ernte fiel in Quantität und Farbe gut aus, nur nicht sehr grobkörnig, da keine Nordwinde weheten.

Die letzten Preise waren in Lissabon Rs. 2300 und in St. Uebes Rs. 2000 pr. Moye, worauf sie sich vorläufig erhalten dürften. Nicht ermagelnd mit ferneren Berichten aufzuwarten, zeichne

Hochachtungsvoll

**Joh. Rottermund.**

Libau, den 31./12. August/September 1857.

Ein tüchtiger **Kämmerer**, der auch zugleich Schirarbeiter ist, findet sogleich oder von Martini im Gute Rumpischken eine Stelle. Dasselbst auch ebenfalls eine **Milchfrau**.

## Franzöj. Kunst-Wäsche u. Färberei

in weiß, allen farbigen Seidenzeugen, Blonden, Gace-Federn, sowie wollene Shawls, Casimir-Mantillen, Kleider und alle Stickereien in Wolle und Seide. Auch werden genannte Gegenstände **von Flecken gereinigt**, und Glace-Handschuhe werden wie neu gewaschen und gefärbt.

**A. Kindler aus Königsberg,**

Grabenstraße No. 221., bei dem Kaufm. Herrn Kleist.  
**NB.** Bei meiner Durchreise bin ich erbötig, Damen in 8 Tagen zu unterrichten.



Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe „**Johannes**“, Capt. Beyer, von Stettin hier angekommenen Güter werden ersucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.

Memel, den 11. September 1857.

**C. H. Jürgens.**

## Auctions-Anzeigen.



Im Auftrage des hiesigen Königl. Kreisgerichts sollen in dem ehemaligen Adlerschen Ladenlocale, in der hiesigen Börse, folgende Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, als:

1 Fuchspelz, mehrere Regenschirme, eine Partie Mützen, eine kleine Quantität seidene Knöpfe, verschiedene bronzene Gardinenhalter; ferner Ladenutenfilien, als: 3 Schreibepulte, 1 Zuschneidetisch, 2 Tombänke, 4 Repositorien, eine Partie Schiebläden. Kleidergestelle, Kleiderhalter, Kasten, Bügelhölzer, 3 Schreienhalter, 1 Marquise, 3 Schilber und noch mehrere andere Gegenstände, sowie auch circa 1 Tonne Steinkohlen.

Die Auction beginnt

**Donnerstag, den 17. September**, Nachm. 2 Uhr.  
Kaufslustige ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein  
**F. Kraus**, Auctions-Commissarius.



**Freitag, den 18. September**, Nachm. 4 Uhr, soll an Ort und Stelle:

## Ein Schlup-Schiff nebst Inventarium,

an der Hamannschen Insel (Festungsgraben) liegend, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant durch mich verkauft werden, wozu Kaufslustige ergebenst eingeladen werden.

**J. R. Freundt**, Mäkler.

## Doppel-Copir-Tinte

ganz schwarz aus der Feder fließend, und die, nachdem das damit Geschriebene länger als 8 Tage gelegen, noch die schönste und vollkommenste Copie liefert, empfiehlt in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Flaschen a 12 und a 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

die Buchhandlung  
von **H. H. Mangelsdorf.**



## Weintrauben,

rothe und weiße in sehr schöner reifer großer Frucht, sind heute eingetroffen und werden billigt verkauft bei

**W. L. Fahrenholtz.**

## Brittania Cß-, Thee- und Vorlege-Löffel

offerirt **Ferdinand Weiss.**

**Trockenes Birken-Brennholz**, incl. freier Anfuhr, pro Achtel 22 Thlr., ist zu verkaufen. Bestellungen nimmt die Buchdruckerei des Dampfschiffs entgegen.

Die neuesten Herbst-Façons sind bereits eingetroffen und empfehle ich selbige, sowie meinen Vorrath von Hauben neuester Art.

**Luci Kröh,**

Lindenallee, bei Uhrmacherwitwe Mad. Väder.

## Das große Lütticher Gewehr-Depot

bei **J. J. Löhnis Sohn** in **Cöln**, Severin-Straße No. 158.,

erhielt wieder von den ersten Lütticher Fabriken, die mit Preismedaillen auf der Industrie-Ausstellung in Paris ausgezeichnet wurden, eine große Auswahl Doppel-Gewehre von 6 $\frac{2}{3}$  Rthlr. bis 100 Rthlr., einfache Gewehre von 3 $\frac{2}{3}$  Rthlr. bis 25 Rthlr., Pistolen und Zerzerolen von 1 $\frac{1}{2}$  Rthlr. bis 40 Rthlr. pr. Paar, Revolver zu 22 Rthlr., so wie

## Pistolen à glissière

mit 18 Schüssen zu 24 bis 100 Rthlr., geladene Kugeln dazu 1 Thlr. — Alles neueste Modells von der Industrie-Ausstellung. Untadelhafte Arbeit wird garantirt. Briefe und Gelder werden francirt erbeten und ausführliche Preisliften gerne ertheilt.

Soeben erhielt ich eine Sendung  
**Niederunger Stoppelbutter,**  
 die sich zum Einschlagen sehr eignet.

**J. Wickschrath.**

## Broncene Gardinenarme,

Rosetten mit Stiften, Stangen und Gestücke hat eine neue  
 Sendung in schöner Auswahl erhalten und empfiehlt

**Ferdinand Weiss.**

## Medaillons

in Holz und Horn mit gebogenen Gläsern zur Photographie  
 und Daguerreotypie empfiehlt

**F. E. Strömer.**

Fischerstraße, neben dem „weißen Schwan“.

Es sind folgende Sachen bei mir käuflich  
 zu haben: ein Spiegel, Fenster-Gardienen,  
 Bette, etwas Fayence und ein neuer Klappstisch.

**F. Rathke.**

hohe Witt-Strasse No. 166.

## Doppelt raffiniertes Brenn-Oel,

ganz weiß, klar und geruchfrei, empfiehlt billigt

**W. L. Fahrenholtz.**

**NB.** Auch erhielt ich einen feinschmeckenden ganz  
**weißen Weinessig** und Spirit, den ich besonders zum  
 Einmachen bestens empfehlen kann.

## Filet-Hänbchen

in allen Farben hat in schöner Auswahl erhalten und  
 empfiehlt zu billigen Preisen

**Johanna Holtzinger.**

# Strick-Wolle

offerirt in allergrößter Auswahl zu billigen Preisen

**Ferdinand Weiss.**

## Lumpen, Knochen, altes Gußeisen,

Schmiedeeisen, altes Tauwerk und Reste werden zu den  
 höchsten Preisen angekauft von

**Wolf Ehrenberg.**

Rehrwiederstraße, neben der Altstädtischen Schule.

Der mir bekannte junge Mann, welcher Sonntag, den  
 30. August Abends seinen alten Hut gegen einen neuen  
 vertauscht hat, wird auf diesem Wege ersucht, selbigen mir  
 möglichst bald zuzustellen, widrigenfalls ich seinen Namen  
 bekannt machen werde.

Memel, den 13. September 1857.

**E. W. Bohne,** Deconom der Börse.

Gestern ist an der lutherischen Kirche ein Gesangbuch  
 mit vergoldetem Schnitt und einem gepressten Rand auf  
 dem oberen Deckel verloren worden. Der Finder wird ge-  
 beten, selbiges gegen eine angemessene Belohnung in der  
 Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Der ehrliche Finder einer bei der Einweihung der Kirche  
 verloren gegangenen Mantille wird gebeten, dieselbe gegen  
 eine angemessene Belohnung in der Buchdruckerei des Dampf-  
 boots abzugeben.

Ein zuverlässiger Hausmann kann sich melden im  
**Schüßengarten.**

Es wünscht von einem Gute den Verkauf von Schmand  
 und Milch zu übernehmen; wer? sagt die Buchdruckerei des  
 Dampfboots.

Eine Wohnung in der Marktstraße, von 4 Zimmern,  
 Küche und den übrigen Bequemlichkeiten, ist für 120 Thlr.  
 vom 1. October zu vermieten. Näheres in der Buchdruf-  
 kerei des Dampfboots.

Zu einem freundlichen Zimmer wird ein anständiges  
 Mädchen als Mitbewohnerin gesucht. Zu erfragen in der  
 Buchdruckerei des Dampfboots.

Zwei freundliche möblierte Zimmer sind für einzelne  
 Herren in der Nähe des Friedrichs-Marktes zu vermieten.  
 Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

14. SEP.

## Schiffsnachrichten.

Nr.	Tag	Schiff	Capitain	Von	Nach
503	10	Gutenberg	Reimer	Klensburg	Ballast
504	11	Hent. Auguste	Böttcher	Grimsby	Salz
505		Gloria Deo	Blohm	Ne vocaste	Kohlen
506		Helena	v. d. Wal	Harlingen	Dampf.
507		Catharina	Gaudison	Grangemouth	Kohlen
508		Johannes	Byer	Stettin	Güter
				Ausgegangen nach	
531	11	Fraucka	Loewog	London	Lumpen
532		Ludowica	Kinde	Wisbeach	Holz
533		Haitie	Tennersen	Copenhagen	Hollaft
534		Fortuna	Wenzel	Stettin	Stäbe
535	12	Peacock	Burn	London	—
536		Enigheden	Svirinsin	Norwegen	Roggen

Wasserstand des Seeaatts 17 Fuß 8 Zoll. — Strömung aus.

Wasserstand — Fuß 10 Zoll. — Wind SW

Rojade	Gwert	21/8 in Quebec ausclarirt nach Sunderland.
Nyrcha	Reife	22/8 in Quebec ausclarirt n. Combaich Wil.
Arctusa	Rhoeg	5/9 ab von Hull nach Memel.
Stora	Brome	5/9 in London ausclarirt nach der Dfsee.
Gamilla	Böttcher	7/9 Antwerpen, 8/9 Vlissingen nach Memel.
Maja	Sieboldt	21/7 Memel, 29/7 Sund, 9/9 Marseille
Amazon	Parrow	16/8 Memel, 21/8 Sund, 5/9 Dundee.
Charlotte	Srief	20/8 Memel, 25/8 Sund, 8/9 Antwerpen.
Aurora	Dähnde	8 5 Barcelona, 27/8 Duedee.
Telegraph	Buide	20/7 Wisbeach, 15/8 Dneaa.
Beller-ph.	Trapp	6/9 Antwerpen, 8/9 Vlissingen nach Memel.
Elizabeth	Lorenz	19/8 Memel, 22/8 Sund, 7/9 unweit Wro- mouth nach London.

## Hamburger u. Bremer Cigarren

empfehl en gros & en detail zu billigen Preisen

**Ferdinand Weiss.**

## Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 12. September 1857.

Königsberg, 10. September.

Berlin, 11. September.

	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.	Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	198 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 L. Sterl.	198 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 L. Sterl.	6 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> beg.
Amsterdam, 71 Tage	fl 6		fl 6	101	fl 250	140 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> beg.
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Mk. 300	150 beg.
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
Ducaten (1828—41)					94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
" (1814—27)					94 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	
Silber-Rubel: neue		31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
alte					31 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
1/2 Imperial					163 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	
Memeler Stadt-Obligationen 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	Rthlr. 100	92				

Montag, den 14. September 1857.

**Gustav-Adolph-Stiftung.**

Bei der am 31. August gehaltenen Jahresversammlung des hiesigen Zweigvereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung kamen folgende Gegenstände zum Vortrage:

- 1) Ein Schreiben des Vorstandes des Haupt-Vereins d. d. 15. August Königsberg, worin über die Gesamtwirksamkeit desselben Mittheilung gemacht wird, wurde vorgelesen. Die mitgeschickten Schriften sollen an die Mitglieder verkauft, der fliegende Bote gratis vertheilt werden.
- 2) Bei der Darlegung des Kassenzustandes ergab sich die Jahreseinnahme: 28 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.  
Die Ausgabe für die Einziehung der Beiträge: 1 " - " - "

Bleibt: 27 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf.  
Hievon sollen zwei Drittel den Bestimmungen des Statuts gemäß, mit 18 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. an den Vorstand des Hauptvereins nach Königsberg gesandt werden.

3) Für den Nachhilfe-Unterricht der schwächsten Confirmanden der hiesigen evangelischen Herren Geistlichen sind im verfloffenen Jahre 6 Monate hindurch a 3 Thlr. an den Lehrer Herrn Pufz aus dem zur Disposition des Zweigvereins gestellten einen Drittel der Einnahme und dem Bestande des vorigen Jahres im Gesamtbetrage 18 Thlr. gezahlt worden. Diese Kinder, welche die gesetzlich nothwendige Fertigkeit im Lesen sich nicht angeeignet und ein Alter bereits erreicht hatten, das sie für den Besuch der öffentlichen Schulklassen untauglich machte, sind, durch diese Maßregel für die Confirmation gehörig vorbereitet, der evangelischen Kirche erhalten worden. Die Versammlung erkennt die Zweckmäßigkeit des Verfahrens an und spricht für die Einrichtung solcher Nachhilfe-Sunden auch in diesem Jahre sich aus.

4) An die Herren Geistlichen der hiesigen evangelischen Kirchen soll die Bitte gerichtet werden, die der Gustav-Adolph-Stiftung bei der Feier des Reformations-Festes zugestandene Collecte nicht wie bisher an den Vorstand des Hauptvereins nach Königsberg, sondern zur Erreichung des obigen Zweckes an die Kasse des hiesigen Zweigvereins gütigst einzusenden. Der Vorstand des Hauptvereins soll um seine Zustimmung ersucht werden.

5) Bei der darauf erfolgten Wahl des Vorstandes werden die bisherigen Mitglieder desselben aufgefordert, ihre Funktionen auch ferner beizubehalten und der Inspector Rathsherr Herr Müller als Vorsitzender, Herr Prediger Gläner als Schatzmeister und Herr Schuldirector Heinrich als Schriftführer für das begonnene Geschäftsjahr von der Versammlung bestätigt.

Die General-Versammlung des Zweig-Vereins der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung in Memel.

**Anzeigen.**

**Frachtgüter nach Libau**

nimmt entgegen

**M. J. Sternberg,**

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn J. F. Scharffetter.

Den geehrten Herren Schiffs-Rhedern, so wie den Herren Capitainen die ergebene Anzeige, daß **S. Thoren** nicht in meinem Dienste steht.

Ergebenst

**Johann Elias Werner,**  
Fleischmeister.

Memel, den 13. September 1857.

**Bohlenlieferung**

zur Instandsetzung der Brücken auf der Memel-Laugaller-Actien-Chaussee.

Zur Lieferung von 920 Quadratfuß 3 Zoll starken, und 1,410 Quadratfuß 4 Zoll starken gesunden kiefernen Bohlen, zur Instandsetzung der Brücken auf der Memel-Laugaller-Actien-Chaussee, werden Offerten, in welchen der Preis pro Quadratfuß franco Bestimmungsort angegeben ist, bis zum **1. October** c. portofrei angenommen von Kreisbaumeister **Meyer** in Prötkuls.



Einem hochgeehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Kunden beehre mich hiemit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit einiger Zeit unterbrochene

**Material-Waaren und Leder-Geschäft**

mit dem heutigen Tage wieder **vollständig fortirt** **fortsetze** und viele Artikel, um mein Lager sobald als möglich zu räumen, zu möglichst billigen Preisen abgeben werde.

Gleichzeitig ersuche ich diejenigen Restanten aus meiner frühern Geschäftszeit, welche bis jetzt keine Zahlung geleistet haben, in 8 Tagen entweder Zahlung zu leisten, oder mit mir Rücksprache zu nehmen, widrigenfalls ich aufs Strengste verfahren werde.

Ergebenst

**H. Ottmann.**

Memel, den 11. September 1857.



Aus der Maschinenbau-Anstalt des Herrn **G. Sambruch** in Elbing habe ich ein Commissionslager von

**landwirthschaftlichen Maschinen**

erhalten, worunter **Dreschmaschinen**, vier-, zwei- und einpännig, **Säckel- und Getreide-Reinigungs-Maschinen** zc., welche den geehrten Herren Landwirthen bestens empfehle.

**Louis Voss** auf dem Ufshofe.

**Besatzbänder**

in Seide, Sammet und Wolle, wie auch seidene und wollene Frangen erhielt und empfiehlt angelegentlich

die **Kurz- und Weißwaaren-Handlung**

von **H. OTTO,**

Libauerstraße, den Herren Diefel & Hahn gegenüber.

**Die Bürsten- u. Pinselfabrik von W. Schröder,**

Marktstr., im Hause des Hrn. Schliwen, empfiehlt eine Auswahl seiner Bürsten-Waaren, als: Zahn- und Nagelbürsten, Kopfbürsten (von Holz und Horn), Hut-, Kleider- und Tischbürsten. Die Waare ist gut gearbeitet und die Preise aufs Billigste gestellt.

Mein Lager

**Strick-Wolle u. Wigogne**

ist durch neue Zusendungen aufs Vollständigste assortirt und empfehle es hiermit ganz ergebenst. **Franz Zwick.**

**Flensburger Woppen**

offerirt billigt

**Robert Werner.**

**Wollene Damen- & Kinder-Joppen,**

sowie

**Knaben-Anzüge,**

sollen, um damit gänzlich zu räumen, für den halben Preis verkauft werden.

**Ferdinand Weiss.**

Das massive Wirthschafts-Gebäude in der großen Wasserstraße No. 9./10., welches Herr F. R. Ditborn bisher bewohnte, kann sogleich anderweitig vermietet werden; selbiges enthält 3 heizbare Zimmer, die sich besonders zum Comtoir eignen, mehrere Räume anbei, einen massiven Pferde- und Holzstall, Heuboden nebst großem Hofraum. Auch ist Eigenthümer Willens, das Gebäude nebst den daran stehenden Bauplätzen unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Hierauf Reflectirende erfahren das Nähere bei

**Feinholtz & Co.**

**Bauerhonig**

in vorzüglicher Qualität zu haben bei  
**H. Semling & Co.,** Friedrichsmarkt.

Trockenes Brennholz, als:  
**Birken-Klobenholz,**  
**Fichten-Klobenholz und**  
**Weißbuchenholz**

habe ich in Commission erhalten und verkaufe es, um damit schnell zu räumen, billig.

**Dan. Michaelsen,** Lindenallee.

**Tucheggen**

werden gekauft Friedrich-Wilhelm-Straße No. 15., bei  
**Adolph Behrens.**

Ein Ladenthür-Gerüst mit Glashüren von außen und inwendig, ein Stubenthür-Gerüst nebst Thür stehen zum Verkauf bei

**Reinstrom.**

**Bestes raffiniertes Rüßöl**

empfangen und verkaufen bei Abnahme von mehreren Pfunden zu billigen Preisen.

**Theod. Kloss & Co.**

**Beste Eau de Cologne, Cocus-Seife**

in Stangen und verschiedene Toiletten-Seifen empfiehlt in guter Auswahl

**Franz Zwick.**

Einige Speicher-, Stuben-, Kammer- und Hausthüren-Schlösser nebst Bändern stehen noch zum Verkauf bei  
**J. O. Hintzke,**  
Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Hrn. Fenwarth.

Für einen gestifteten Knaben mit hinreichenden Schulkennntnissen und der Lithauischen Sprache mächtig, wird eine Stelle als Lehrling in einem kaufmännischen Geschäft **gesucht.** Näheres in der Buchdruckerei des Dampfsboots.

Eine gute Pension für einen 10jährigen Knaben, der die hiesige Schule besucht, wird **gesucht.** Gefällige Adressen nimmt die Buchdruckerei des Dampfsboots entgegen.

Mädchen, die das Buchmachen erlernen wollen, können sich melden bei

**E. Issermann.**

**Verloren.**

Eine Tuchnadel, altmodische Fassung, ist verloren worden, und wird Finder gebeten, selbige in der Buchdruckerei des Dampfsboots gefälligst abgeben zu wollen.

Von einem Wohlthät. Magistrat sind drei Stüde confiscirte Butter für die Hospitaliten uns überwiesen, wofür wir im Namen derselben danken.

Memel, den 11. September 1857.

Vorstand des Stadt-Hospitals.

In dem gewesenen Maschinenischen Hause, Thomasstraße No. 179., sind 2 Etagen, jede mit 4 Zimmern sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der in dem Hause wohnende Buchbinder Herr **Verdian.**

**H. A. Kaufmann.**

Eine untere Gelegenheit von 2 Stuben, Kammern, Pferdestall und Schlachtstall nebst den übrigen Bequemlichkeiten ist miethefrei in der Holzstraße bei Hauszimmerpolir **Schulz.**

**Markt-Straße No. 5.** ist der bisher von Herrn Röttlinger zum Mehlgeschäft vortheilhaft benutzte, trockne schöne Keller, vom 15. d. M. ab zu vermieten. Näheres daselbst.

In meinem Hause Ferdinandsplatz No. 122. ist eine untere Wohnung zu itgend einem Geschäft zu vermieten.  
**C. F. Rodemann.**

**Zwei Unterräume,**

an der Dange hat zu vermieten **C. A. Papendick.**

**Ein trockener, gewölbter, gesturter Keller** ist **Markt-Straße No. 19.** von sogleich zu vermieten.

In meinem Hause, Marktstraße No. 13., ist ein trockener Kellerladen vom 15. October miethefrei.

**E. Kluge.**

Kellerräume, zur Lagerung von Spiritus und Heeringen, sind in unserem Hause an der Börsebrücke zu vermieten.  
**S. Seelig & Co.**

Eine obere Wohnung von 3 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Hausflur, Bodenraum, Holzstall und Keller ist zu vermieten **Seilerstraße No. 69.**

Der über das Vermögen des Kaufmanns **H. A. Ottmann** zu Memel eröffnete Concurß ist durch den mittheilte Erkenntniß des Königl. Kreisgerichts zu Memel vom 3. September 1857 rechtskräftig bestätigten Akford beendet worden.  
Memel, den 8. September 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Der zur Bespeisung der öffentlichen Laternen erforderliche Bedarf von ca. 130 Ctr. gereinigtem Rüßöl soll dem Mindestfordernden zur Lieferung überlassen werden und steht dazu Termin

**den 15. September,** Vorm. 11 Uhr,

vor Herrn Stadtkämmerer **Hünstück** an.

Memel, den 29. August 1857.

Magistrat.

Bei der hiesigen höheren Bürgerschule soll ein *pro Facultate docendi* geprüfter Lehrer, bei dem vorzugsweise die *Facultas docendi* in neuern Sprachen für alle Klassen wünschenswerth ist, mit 550 Thlr. Gehalt ange stellt werden. — Bewerbungs-Gesuche werden bis zum 1. October c. erbeten.  
Memel, den 1. September 1857.

Der Magistrat.

Behufs Ausloosung der Nummern der hiesigen Stadt-Obligationen, welche gemäß Allerhöchsten Privilegiums vom 14. März 1845 (Gesetzsammlung pro 1845 Seite 209.) im Jahre 1857 zu amortisiren sind, steht Termin auf **Donnerstag, den 1. October,** Vorm. 11 Uhr, im Magistrats-Sessions-Local an, welches wir hiermit zur allgemeinen Kenntniß bringen.

Memel, den 6. September 1857.

Der Magistrat. Die Schulden-Tilgungs-Commission.

Redaction, Druck und Verlag von **Kugust Eröbe** in Memel.